

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werkhätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Die „Volkswacht“  
erscheint täglich Nachmittags außer  
Sonntag und ist durch die  
Expedition, Neue Graupenstr. 5/6,  
durch die Post und  
durch Colporteurs zu beziehen.  
Preis vierteljährlich M. 2.50,  
pro Woche 20 Pf.  
Postzeitungsliste Nr. 7745.

Telephon  
Nr. 451.

Insertionsgebühren  
betragen für die einspaltige  
Zeile ober deren Raum  
20 Pfennige, für Vereins- und  
Versammlungs-Anzeigen  
10 Pfennige.  
Inserate für die nächste Nummer  
müssen bis Donnerstag 10 Uhr in der  
Expedition abgegeben werden.

Telephon  
Nr. 451.

Nr. 100.

Sonnabend, den 30. April 1898.

9. Jahrgang.

## Der Mai ruft!

Der Mai ruft! Wach auf, mein Volk!  
Hoch flattern seine Fahnen,  
Der Mai ruft zu neuem Werk,  
Er ruft zu neuen Bahnen.  
Der Mai ruft! Heran, heran,  
Der Arbeit trau' er keinen,  
Es gilt, die Welt des Capitals,  
Die alte, umzukrempeln.

Heran, wer nicht zufrieden ist  
Mit seinem kargen Lohne,  
Heran, wem sie zuwider ist,  
Der Arbeit harte Frohne,  
Heran, die ihr den Krieg verdammt  
In jeglichen Gestalten —  
Laßt uns das rothe Banner heut'  
Vor aller Welt entfalten.

Wir wollen nicht, daß man dem Volk  
Entreißt der Arbeit Früchte,  
Wir wollen nicht ein Tagewerk,  
Das unsere Kraft vernichte,  
Wir wollen nicht den blutigen Krieg,  
Der unsern Fleiß verwüftet,  
Der gierig unsern Leib zerfleischt  
Und neu die Knechtschaft rüstet.

Der Mai ruft! Heran, heran,  
Die Reihen neu zu schließen,  
Es will die junge Zukunftsaar  
Empor zum Lichte sprießen.

Wir wollen, daß dem Proletar  
Ein besseres Dasein werde —  
Es hat die Welt des Glücks genug  
Und Brot genug die Erde.  
Wir wollen: Freiheit für das Volk  
Und gleiche Menschenrechte,  
Damit die Schranke endlich fällt,  
Die Herren schafft und Knechte.

Wir fordern den Achtstundentag  
Als besserer Zeit Beginn,  
Damit die Armen Kraft genug  
Für's Tagewerk gewinnen,  
Damit sie an des Wissens Quell'  
Die durst'ge Seele tränken,  
Und durch der Künste holden Reiz  
Den Sinn zu höherem lenken.

Wir wollen Frieden für die Welt,  
Kein Krieg soll sie entzweien,  
Denn nur im Frieden kann das Glück  
Erblassen und gedeihen.  
Der Krieg ist roh und bringt Gewalt  
Und schmiedet neue Ketten,  
Und nur die Arbeit wird die Welt  
Vor solcher Schmach erretten.

Der Mai ruft! Laßt hoch im Wind  
Die rothen Banner fliegen,  
Der Mai ruft! Heran, heran!  
Heran zu neuen Siegen!

Mit jedem Tag wächst unsre Schaar,  
Vom Traum erwacht die Masse,  
Denn unerschrocken treten wir  
Hinaus auf Markt und Gasse,  
Und jeden Mai ruft uns  
Das Volk zu neuem Hoffen,  
Da zeigen wir die Zukunft ihm,  
Die noch den Völkern offen.

Sieht auch die Welt noch scheel auf uns  
Und schlägt nach uns die Pranken —  
Wir lachen ihrer tollern Wuth  
Und werden nimmer wanken.  
Wir haben an der Gegenwart  
Nur wenig zu verlieren,  
Und legen wir nicht Hand an's Werk,  
Wird Niemand reformiren.

Wir reichen unsere Bruderhand  
Hin über alle Meere,  
Und werben Kämpfer allerwärts  
Für unsre hohe Lehre.  
Mag auch die Welt der Gegenwart  
Noch künden Krieg und Morden,  
Die Proletare aller Welt,  
Sie sind ein Volk geworden.

In der Vereinigung liegt die Kraft! Des Wortes Wahrheit hat mehr und mehr die nach Millionen zählende Masse des arbeitenden Volkes begriffen. Seit Jahrzehnten schon hat die Erkenntnis, daß der einzelne Arbeiter nichts, die vereinigte Arbeiterschaft alles bedeutet, sich Bahn gebrochen, langsam zunächst und schwerfällig, bald aber immer schneller, bis endlich nicht mehr Tausende, nicht mehr Hunderttausende, sondern Millionen Arbeiter sich durchringen zu der Überzeugung, daß der arme ausgebeutete und unterdrückte Lohnsklave nur im Bunde mit seinen Klassen- und Leidensgenossen Wohlfahrt, Freiheit und Recht sich werde gewinnen können. Und aus der Erkenntnis von der Nothwendigkeit engen Zusammenschlusses aller Arbeiter eines Landes erwuchs gar bald die weitere Erkenntnis von der Nothwendigkeit des engen Zusammenschlusses der Arbeiter aller Länder. Waren und sind doch die Leiden der Arbeiter in allen Ländern die gleichen: Ausbeutung durch den Capitalismus und damit körperliches und geistiges Elend, politische und sociale Knechtschaft der Ausgebeuteten. Da sind denn die klassenbewußten Arbeiter aller Länder gar bald „international“ geworden und verlachten das blöde Geschimpfe ihrer Gegner über die socialdemokratische „Vaterlandslosigkeit“. Wissen sie doch, daß ihre angebliche Vaterlandsfeindschaft, ihre Internationalität in Wahrheit den besten Patriotismus darstellt, daß sie es sind, deren Streben für menschenwürdige Existenz der Massen des Volkes, deren unversöhnliche Gegnerschaft gegen schamlose Unterdrückungs- und Ausbeutungsbestrebungen allein das wahre Wohl der einzelnen Vaterländer schützt und fördert.

Die gewaltig wachsende Erkenntnis von der Nothwendigkeit einer Vereinigung aller Arbeiter zur Wahrung und Förderung wirklicher Culturziele hat uns unseren ersten Mai geschaffen, den Tag, an welchem die Herzen aller Arbeiter auf dem weiten Erdkreis zusammenschlagen in dem einen Gedanken, dem einen glühenden Wunsche, dem einen heiligen Schwur: die Befreiung der Arbeiterklasse von drückenden Fesseln, von bitteren Leiden herbeigeführt zu sehen, herbeizuführen aus eigener Kraft durch vernunftgemäße und gerechte Gestaltung der gesellschaftlichen Zustände. Am ersten Mai zeigen die klassenbewußten Arbeiter ihren Gegnern, daß sie das gleiche Recht besitzen, frei und glücklich zu sein, wie alle ihre „Herren“ und daß sie entschlossen sind, dies ihr heiligstes Recht auch zu verwirklichen. Sie wollen nicht mehr Kraft, Gesundheit und Leben opfern, nicht ihre Frauen und Kinder dem Moloch Capitalismus preisgeben, nicht erniedrigt werden zur willenlosen Maschine, nicht ein Spielball der Laune ihrer „Brot Herren“ sein!

Der erste Mai dient den Arbeitern aller Länder dazu, ihrem Streben nach Verkürzung der Arbeitszeit, nach Erringung des Achtstundentages bereiten, gewaltigen, imponirenden Ausdruck zu geben! Die Arbeiter wollen nicht mehr durch übermäßige Arbeitszeit sich selbst die Löhne immer tiefer herabdrücken und den Unternehmern die Taschen mit Golde füllen. Sie wollen sich Zeit schaffen um leben zu können um sich zu erholen, sich zu bilden und zu unterhalten, ihrer Familie und der Erziehung ihrer Kinder sich widmen zu können. Sie wollen Leben und Gesundheit im Betriebe nicht mehr freventlich gefährdet sehen, sondern ausreichenden

Schutz vor Gefahren aller Art auf dem Wege der Gesetzgebung, trotz alles egoistischen Widerstandes der Unternehmer, endlich einmal zur Wahrheit werden lassen.

Der erste Mai soll aber auch der Verbrüderung aller Arbeiter bereiten Ausdruck geben, soll bekunden, daß die Arbeiter den blöden Völkerverdammen, daß sie alle Unterschiede der Rasse, der Nation, der Sprache, des Geschlechts und der Religion verschwinden lassen wollen vor dem Gefühl der Zusammengehörigkeit aller Ausgebeuteten, aller Geknechteten der Welt! Die Arbeiterschaft aller Länder will den Militarismus beseitigen, der wie ein Alp auf dem Leben der Nationen lastet, der den Völkern das Blut aus den Adern und das Mark aus den Knochen saugt und in seiner stetigen Fortwähnung in Wahrheit das Ende aller Cultur, alles Fortschrittes der Menschheit bedeuten wird!

Die klassenbewußte, socialistisch denkende und geschulte Arbeiterschaft ist die erbitterteste Feindin des Krieges und sie hält am ersten Mai ihren Friedensappell ab über das gewaltige und stetig gewaltiger anschwellende Proletarierheer in Nord und Süd, Ost und West. Mehr aber wie an irgend einem Maitage der Arbeit zuvor hat gerade die deutsche Arbeiterschaft an diesem ersten Mai Veranlassung, sich zu dieser Heerschau zu sammeln. Ist doch der erste Mai in diesem Jahre für uns nicht nur der Tag des Appells für das große Friedensheer der Arbeit, sondern zugleich auch der Tag, an dem wir Heerschau halten wollen für eine Schlacht, die uns bevorsteht, eine gewaltige, wenn auch friedliche Schlacht, die Schlacht mit dem Stimmzettel, die kommende Reichstagswahl!

Was für Deutschlands Arbeiterschaft bei den nächsten Reichstagswahlen auf dem Spiele steht, das kann an dieser Stelle mit einem Worte gesagt werden: Alles, was für einen denkenden, strebenden Arbeiter von höchstem Werthe ist, steht auf dem Spiele! Es gilt Front zu machen gegen die völlige Entrechtung des arbeitenden Volkes, die Vernichtung des Wahlrechts und der Coalitionsfreiheit! Es gilt zu kämpfen gegen die Vertheuerung der wichtigsten Lebensmittel des Volkes, zu kämpfen gegen die Bestrebungen, welche Handel und Industrie zu Gunsten der Großgrundbesitzer schwer schädigen werden, zu kämpfen gegen Rückschritt auf allen Gebieten des öffentlichen, wirtschaftlichen, politischen und socialen Lebens!

Da kann nicht zweifelhaft sein, was am ersten Mai die Pflicht aller socialdemokratischen Arbeiter und Arbeiterinnen ist: dem Rufe zu folgen, zum Appell zu erscheinen, sich einzureihen in die Schaaren der Kämpfer, welche bereit sind, mit Einsetzung aller Kraft, mit Aufbietung schwerster Opfer einzutreten für ihre höchsten Ideale, für ihre wichtigsten Interessen! Mit vollem Rechte sagte vor einigen Tagen der Aufruf unseres Centralorgans, daß eine imposante Maitage die würdigste Einleitung und Vorbereitung der Wahlschlacht sei und wir sind überzeugt, daß die Arbeiterschaft Deutschlands diese Bedeutung der Maitage ganz besonders würdigen wird. Sei daher der Schlachtruf der Arbeiterbataillone am ersten Mai wie am 16. Juni der gleiche, begeisterte, donnergleicherhallend:

Nieder mit der Reaction!  
Es lebe die Freiheit und Wohlfahrt des Volkes!

### Politische Uebersicht.

#### Die ungeheuerlichen Getreidepreise

werden, wie der „Vorwärts“ meldet, der socialdemokratischen Fraktion Veranlassung geben, sofort eine Interpellation im Reichstage einzubringen und den Reichskanzler um Auskunft zu ersuchen, was die verbündeten Regierungen gegenüber den enorm hohen Getreidepreisen zu thun gedenken. In den letzten Wochen und Tagen sind die Preise für Roggen und Weizen so exorbitant gestiegen, daß gegen die drohende Theuerung Maßregeln ergriffen werden müssen. Die agrarischen Groß-Kornwucherer allerdings lachen sich ins Häufchen über die hohen Preise, welche noch die kühnsten Hoffnungen der Bauern und Genossen übersteigen. Der Preisstand für Roggen und Weizen ist zur Zeit höher als im Nothjahr 1892, wo der Graf Kanitz wegen der hohen Getreidepreise die Suspension der Getreidezölle selbst beantragte.

Den Eindruck der hohen Getreidepreise auf die Wählermassen suchen die Agrarier natürlich mit allen Mitteln der Ueberredung und Beschönigung zu verwickeln. Besonders wird hervorgehoben, daß ohne den spanisch-amerikanischen Krieg das Getreide billiger sein würde, und daß die Landwirthe von den Theuerungspreisen keinen Vortheil haben, weil sie ihre Ernte längst losgeschlagen hätten.

Die letzte Behauptung kehrt nachgerade bei jeder Theuerung wieder. Wäre sie immer richtig, so würde sie lediglich beweisen, daß dem heutigen Agrarier überhaupt nicht zu helfen ist: regnet es Drei, fehlt ihm der Löffel. Und das trotz der Beleihungen und Vorrechte seitens der Central-Genossenschaftskasse, trotz der Kornhäuser und ähnlicher Schutzmittel gegen plötzliche Nothverkäufe! Es ist jedoch nicht einmal wahr, daß die Ernte bei niedrigen Preisen eingebracht oder doch zu Markte gekommen wäre. Schon am 2. Januar 1897 stand in Berlin Weizen 176, Roggen 129.

Die Preissteigerung hatte sich im August 1897 fortgesetzt bis auf 189 und 140 Mk. Unter diesen und fortgesetzt weiter anziehenden Preisen ist die Ernte, wo man sie wirklich reich loschlug, zum Verkauf gelangt, während die Jahresdurchschnitte für Weizen-Berlin betragen: 1894 136 Mk., 1895 142 Mk., 1896 156 Mk. — ebenso für Roggen 117, 119, 118 Mk.

Wie heute, so hatten allerdings auch damals die Führer des Bundes der Landwirthe nicht einen Funken Verständnis für die wirkliche Entwicklung der Dinge. Denn gerade damals petitionirten sie um sofortiges Einfuhrverbot gegen ausländisches Brotgetreide, zunächst (!) auf die Dauer von sechs Monaten. . . dies alles nicht nur im Interesse der Landwirtschaft, sondern im Interesse und zum Vortheil der wirtschaftlichen Lage des gesammten deutschen Volkes. In was für Preisen würden wir unter dem Einfuhrverbot gelangt sein! Indeß wurde auch dann noch die Anrede versucht, daß der Händler und nicht der Landwirth den Nutzen ziehe.

Daß der Krieg um Cuba zur Preissteigerung der letzten beiden Wochen beigetragen hat, beweist Niemand. Indeß soweit die Furcht vor Blockade und Kaperei die Getreidezufuhr aus Nordamerika stören ließ, hätte sie umgekehrt die amerikanischen Preise durch Ueberfüllung der amerikanischen Märkte brüden müssen; die Steigerung geht jedoch gerade von Amerika aus. Man rechnet dort offenbar mit der Nothwendigkeit dauernder Juraufhaltung von Aegypten, vielleicht auch schon mit Erziehung der nächsten Ernte in Folge der starken Inanspruchnahme der Arbeitskräfte für den Krieg. Diese Ursachen der Preissteigerung werden wir kaum so bald los werden. Die agrarischen Verschönerungsversuche werden daher wenig auf die Wähler wirken.

#### Amtliche Unparteilichkeit.

Die Vertreter der amtlich beglaubigten Ordnung müssen sich allenthalben zur Hartnäckigkeit, die in dem Kampf gegen die Socialdemokratie am 16. Juni geschlagen werden soll. Als Kaiser im Strome der sich besonders der vielstimmige Graf Posadowsky hervor, der von unseren Genossen im Reichstag ja schon häufig in dieser Rolle charakterisirt worden ist. Der Herr Staatssecretär hat mit

heißem Bemühen alle möglichen Zeitschriften, um „Material“ gegen die Socialdemokratie zu holen; vor Allem liegt ihm daran, ihre auf den Umsturz alles Bestehenden gerichteten Ziele dem erschrockenem Spießbürger vor Augen zu führen und trotz der neuerdings von manchen Seiten betonten Manuierung der Partei nachzuweisen, daß sie im Großen und Ganzen die alte geblieben ist — was von der Socialdemokratie selbst nie bestritten werden wird. Nun hat bekanntlich unser Genosse Liebkecht in der Mittwoch-Sitzung des Reichstags in einer glänzenden Rede, die sich auf keine Concessionen, auf kein Abhandeln einließ, das herrschende System scharf kritisiert. Der scharfe Ton gab dem Herrn Staatssecretär die erwünschte Gelegenheit, auf den Kampfplatz zu treten. Unsere Leser kennen das Resultat dieses Redetourneurs aus dem Parlamentsbericht. Sie wissen, wie sehr sich Herr v. Posadowsky blamirt hat, daß es ihm nicht gelungen ist, auch nur eine einzige sachliche Widerlegung durchzuführen. Man sollte nun meinen, daß das amtliche Organ des Reiches, der „Deutsche Reichs- und Preussische Staats-Anzeiger“, welches ja über den Parteien steht, in jenem Bericht den wahren Sachverhalt würdiger erkennen lassen. Und in der That hat der Reichs-Anzeiger, wenigstens was den Grafen Posadowsky anlangt, sich keinerlei Ungerechtigkeiten zu Schulden kommen lassen. Er giebt seine Rede im Wortlaut wieder, offenbar nach dem von Herrn v. Posadowsky selbst durchgesehenen und ausgefüllten Stenogramm; jeder Satz, der ihm besonders bedeutsam erschien, ist durch den Druck ausgezeichnet u. s. w. Die Rede unseres Genossen aber, deren „Widerlegung“ ja jene Ausführungen darstellen, ist mit folgenden Worten abgethan:

„Abg. Liebkecht (Soz.) spricht sich in längerer Rede, während welcher er vom Präsidenten unterbrochen und zur Ordnung gerufen wird, sehr abfällig über die Pachtung von Klauenhau und die gesammte von der Regierung verfolgte innere und äußere Politik aus.“

Als die nahezu inländische Rede Liebkechts wird mit einigen nichtssagenden Worten abgethan, während die Entgegnung, die keine 10 Minuten dauerte, in vollster sorgfältig ausgearbeiteter Ausführlichkeit wiedergegeben ist. Wenn unsere Leser die beiden Reden nochmals mit einander vergleichen, auf der einen Seite eine Uebersülle von Gedanken von weitestest Perspektive, auf der andern die einzige zum Ueberdruß parirte Zeitungsgrate von dem gemaltamen Umsturz — so werden sie erkennen können, mit wie trauriger Fälschung das amtliche Organ die öffentliche Meinung zu dupiren sucht.

In derselben Sitzung sprach auch Genosse Bebel. Auch bei seiner Rede wendet der „Reichs-Anzeiger“ dasselbe Manöver an. Es heißt da kurz und bündig:

„Abg. Bebel (Soz.) verbreitet sich den Ausführungen des Staatssecretärs des Innern gegenüber über die Verhältnisse und Ziele der Socialdemokratie, welche dieselben geblieben seien wie früher.“

Unsere Genossen werden gut daran thun, sich diesen trüben Beweis von der Unanständigkeit des Regierungsblattes zu merken, zumal wenn ihnen die National-socialen mit ihren neuen Propaganden von dem Hand in Hand gehen der Arbeiterkassette mit der Regierung kommen.

**Reichstagswahlen.** Es gewinnt den Anschein, als ob für die bevorstehenden Stichwahlen auch jetzt schon allgemein vor Reichswegen ein bestimmter Tag und zwar Freitag, der 24. Juni, festgelegt ist. Anders vermag wir uns eine Nachricht der „Münchener Neuen Nachrichten“ nicht zu denken, wonach im Großherzogthum Sachsen die Reichstagswahlen wegen des Geburtstages des Großherzogs erst am 25. Juni stattfinden. Ein so langer Zwischenraum von nur 8 Tagen zwischen dem Gemeinwahlen und Stichwahlen mag in norddeutschen Wahlkreisen zulässig sein, in weit getrennten nördlichen Wahlkreisen aber für diesen kurzen Zeitraum nach jeder Richtung hin Unmöglichkeit in Folge dessen, bemerkt trotzdem die „Freisinnige Zeitung“.

**Militarismus und Cultur.** Während der preussische Staat mit ungeheurer Kosten Bauarbeiten in Polen und Böhmen unternimmt, verübt der Militarismus in jeder Datsch, das ihm bei der Anlage seiner neuen großen Heerungs- und Schießplätze in Wege steht. Die

neueste Meldung dieser Art kommt aus Sachsen; dort das Dorf Sohriß in der Amtshauptmannschaft Grohain in einigen Tagen für immer von der Erde verschwinden. Der Militär-fiscus hat es zur Erweiterung des Truppenübungs- und Artillerie-Schießplatzes des 12. Armee-corps gekauft und mit kurzer Frist räumen lassen. Nachdem leeren Gebäude bisher der Artillerie bei Schießübungen Ziel gebietet haben, hat sich der Ort bald in eine große Ruine verwandelt. Nunmehr sollen auch die Ruinen schwinden; man ist gegenwärtig mit umfangreichen Säumungen beschäftigt, so daß in Kürze von dem ehemaligen blühenden Dörfchen nichts mehr zu sehen sein wird.

Und da jammern die Junker darüber, daß Deutschland seinen Bedarf an landwirtschaftlichen Producten nicht decken kann und sich rastlos weiter zum Industriestaat wickelt. Man sollte glauben, daß deshalb erst recht landwirthschaftlich nutzbare Flecken Erde diesem Zwecke bar gemacht werde. Statt dessen werden cultivirte Ländchen in Wüsten verwandelt, damit der Militarismus sich machen kann.

**Die freisinnige Vereinigung, militär-marinistisch** wie immer, erläßt, wie schon kurz berichtet, einen Wahlausruf, der den ganzen manchesterlichen Manu der Ritterschen Wabelstrümpfe athmet. Diese schiefen, schwankenden Hofrätthe des Liberalismus wissen schon ganz genau, daß die von ihnen mit Hiphurrah! bewilligte Flottenvorlage „vorausichtlich“ in Steuern nicht erfordern“ werde!! Bis die Forderungen da ist . . .

Sie haben die „Zuversicht“, nachdem sie 1893 Militärvorlage tapfer bewilligten, daß die (gesetzlich nicht sicherte) zweijährige Dienstzeit „erhalten“ bleibt. Den Ausbau der Handelsverträge wollen sie dann wieder und nun position sie die „Freiheitskämpfer“: „Den Regierungen ist ein Bruch der Verträge zugemuthet worden. Bedroht sind auch die wichtigsten politischen Rechte das Vereins- und Versammlungsrecht, die Freizügigkeit das Reichstagswahlrecht. Ein großes modernes Staatswesen wie das deutsche Reich darf keine engherzige und kleinpolitisch treiben.“

Mit solch wacklappiger Kritik lockt man keinen hinter dem Ofen hervor, besonders wenn man vor der „panzernten Faust“ der Regierung stets häuslings niederkniet und eine vorkämpferische militärische Forderung der anderen glatt bewilligt.

Was bedeutet das Versprechen: „Wir bekämpfen Gesetzgebung, die eine Schädigung der großen Massen, besonders der Arbeiter, zur Folge hat oder die politische Gleichberechtigung einzelner Volksklassen verbrüht.“ Das kein Socialistengesetz und kein Umsturzgesetz, volles Coalicionsrecht, unbehinderte Freizügigkeit, Verbesserung und Vereinfachung der Arbeiter-Versicherungs-Gesetze, ein freies Reichsvereinsgesetz, unzweideutige Anerkennung des allgemeinen, directen und geheimen Wahlrechts und Sicherung Wahlheimlichkeit?!

Die Leute der freisinnigen Vereinigung sind in wichtigsten Fragen unzuverlässig, ihr kleines Häuflein ist um die Günst der National-liberalen und der anderen Ordnungspartien, sie sind nur verwässerte National-liberale.

**Der seltene Fall,** daß sich Freisinnige mit freisinnig zur Wahl stellen, soll nach der „Frankf. Stg.“ dessen eintreten. Die Freisinnigen im Wahlkreis Darmstadt-Großgerau würden von der Aufstellung der eigenen Candidatur absehen und da eine Unterstützung national-liberalen Candidaten Modnagel unmöglich sei, in weit überwiegenden Mehrheit gleich im ersten Wahlgang für den socialdemokratischen Candidaten, den Landtagsabgeordneten Cramer, eintreten. Hoffentlich nicht's wahr!

**Armer Richter!** Jetzt wird dem Beherrscher Wasserstiefler selbst seine Berliner Leibgarde untreu. In Verein „Waldeck“, der die einzige active Wahlorganisation der Freisinnigen Berlin darstellt, ist es zu einer Spaltung gekommen; die Jungen wollen mit den Alten nicht mehr jammenarbeiten und zwar deshalb, weil die Alten nicht

### Zum Glück der Damen.

Roman von Emile Zola.  
Uebersetzt von Dr. G. Kaja.  
(In Buchhandlung erschienen bei J. Neumann, Neudamm & Co., Berlin.)

23) — Meine Herren, sagte sie endlich, ich überlasse Sie Ihrem Schicksal!  
Und zu Karl gemendet, der sich erhoben hatte, sagte sie langsam:  
— Bleiben Sie eine Tasse Thee, Herr de Solaymon?  
— Ich nehme sie mit Dank an, Madame!  
Und die Beiden bekehrten in den Salon zurück.  
Nachdem Mauret neben dem Baron Hartmann seinen Platz auf dem Canape wieder eingenommen hatte, erging er sich aufs Neue in Betrachtungen über die Operationen des Credit-Jammbillier. Dann ging er auf den Gegenstand über, der ihn am Herzen lag, sprach von der neuen Straße, von der Verlängerung der Rue Beauvau, von der man einen Theil unter dem Namen Rue du Dix-December präpariren dem Vortage mit dem Opernplatz benachbarten dem Verleger künftigen wollte. Sein achtzehn Monate war dies bereits als ein Gebot des öffentlichen Interesses anerkannt, das Comité für die Expansivitäten war schon ernannt, das ganze Stadtverordneten-Collegium sich leidenschaftlich für diese wichtige Demolirung, für den Beginn der Arbeiten, für die zum Abbruch bestimmten Häuser. Mauret wartete schon seit drei Jahren auf diese Arbeiter, einmal weil er eine leidenschaftliche Anhängerin des Credit-Jammbillier war, und dann weil er sich mit dem Schwelmer, sein Geschäft zu vergrößern, in einer Weise, die er nicht hat zu geben mochte, so sehr ging das, weil ihm die Uebereinstimmung, die Rue du Dix-December die Rue de Valenciennes und die Rue de Valenciennes durchschneiden sollte, so er in seine Augen das „Glück der Damen“ sah

über den ganzen Complex entstehen, der vor diesen Straßen und von der Rue de Valenciennes eingeschlossen war, und er sah es bereits mit einer vollständigen Jagade in der neuen Straße, die ganz umgeben beherbergt. Und daher kam er zu dem letzten Verlangen, das Baron Hartmann kennen zu lernen, als er erfragte hatte, daß der Credit-Jammbillier auf Grund eines mit der Verwaltung abgeschlossenen Vertrages die Uebertragung der alten Häuser und die Anlage der neuen Straße übernehmen habe, unter der Bedingung, daß man ihm die angrenzenden Grundstücke überlasse.

— Sie werden ihnen wirklich, sagte er, bewußt, eine herrliche Idee zur Seite zu legen, die Straße zu vergrößern, mit der Erweiterung, dem Mauret, der Gasleitung? Und die angrenzenden Grundstücke werden genügen, Ihre Häuser zu bauen! O, das ist wunderbar, sehr werthvoll!  
Endlich war er bei dem bekannten Parth angelangt. Er hatte erfahren, daß der Credit-Jammbillier unter der Hand die Häuser in dem Block, in dem sich das „Glück der Damen“ befand, aufräumen ließ, nicht nur die, welche dem Abbruch verfallen, sondern auch solche, die schon bloßes waren. Und er vernahmte bestimmt irgend ein für die Zukunft geplantes Unternehmen, sehr begehrt wegen der ihm vorliegenden Veranlassung eines Geschäftes, von dem er sich bei dem Gedanken, eines Tages auf eine mächtige Geschäftigkeit zu setzen, die im Weg von Grundstücken wäre, welche sie gewiß nicht aufgeben würde. Diese Furcht war es, die ihn bewegen hatte, sich so bald als möglich mit dem Baron in Verbindung zu setzen, durch die letztgenannte Vermittlung einer Frau, die gekannte Mauret so eng präparirte. Er hätte wohlwollend den Jammbillier in seinem Anblichpunkt ansetzen können, um mit ihm über das mögliche Geschäft zu sprechen, das er ihm verschlagen wollte, doch bei dem ersten Anblick er sich in einer ungeschicklichen Sage, er mochte, wie sehr der gemein-

jame Besitz einer Frau die Männer einander näher bringt ihre Stimmung beeinflusst. Wenn sie beide in ihrer Wohnwaren, inmitten ihres Lieblingsparfums, wenn sie selbst war, um sie durch ein Lächeln zu besiegen, glaubte er Sicherheit auf Erfolg rechnen zu können.

— Haben Sie nicht das ehemalige Hotel Duouillard gekauft, dieses alte Bauwerk, das an meine Grundstücke grenzt, fragte er plötzlich.  
Baron Hartmann zögerte einen Augenblick, dann vernahm er. Doch Mauret sah ihm ins Gesicht und begann zu lachen und von nun ab legte er in der Weise eines guten Jammers seine Karten offen auf den Tisch.  
— Nun, Herr Baron, da ich die unverhoffte Ehre Ihnen zu begegnen, muß ich schon offen gegen Sie sein. Oh! Ich habe kein Verlangen nach Ihren Geheimnissen. Ich will Ihnen nur die meinigen anvertrauen, überzeugt, daß Sie nicht in erfahrenere Hände niederliegen könnte. Uebrigens bedarf ich Ihres Rathes, um den ich Sie schon länger Zeit bitten wollte, doch ich wagte es nicht.

Er legte in der That eine förmliche Beichte ab, er erzählte, wie er angefangen, verheimlichte auch die finanzielle Krise nicht, die er inmitten seiner Triumpfe zu überwinden hatte. Alles führte er an, die allmähliche Vergrößerung seines Geschäfts, wie er ständig seinen Gewinn wieder in baare Gelder, die von seinen Angestellten ihm anvertrauten Beträgen, und wie das Haus bei Beginn jeder neuen Saison in Erfolge ans Spiel setzte, da dann das ganze Capital so sagen auf einer einzigen Karte stand. Jedoch nicht Geld langte er, denn er hatte zu seiner Grundbesitz ein gewisses fanatisches Vertrauen. Sein Ehrgeiz war auf etwas Höheres gerichtet, er schlug dem Baron eine Association vor, wobei der Credit-Jammbillier dem Finanzpalast herstellen sollte, der ihm in seinen Träumen vorzuschwebte, während er seit jeits sein Geld und sein bereits bestehendes Baarenver-



Die beste Gelegenheit für vorteilhafte Einkäufe in nur guten reellen Waaren wird durch die Geschäftsauflösung unserer Firma geboten.

3419

# Ed. Segall & Co.

## Neumarkt 17.

# Besonders

sind es

Kleiderstoffe — Seidenwaaren — Leinen und Baumwollwaaren — Gardinen — Portièren — Teppiche — Costüme — Blousen — Morgenröcke — Damen- u. Herrenwäscher

**Herrn n. billig**  
Empfehle ein großes Lager von  
**Schuhwaaren**  
aller Art  
für Herren, Damen u. Kinder.  
Sport-, Radfahrer- und Kurierstiefel  
von Prima Material  
zu billigen Preisen  
Spezialität f. Maßbestellung.  
Reparatur-Werkstatt  
**Heinrich Matschke**  
Schuhmachermeister, 3551  
Gartenstraße 27/29.

**Harmonika-Fabrik**  
von  
**J. Piau E. Schütze**  
Breslau, Ring 56, nur 1. Et.  
32521  
Lager von  
Symphonien, Pianopans,  
Serraphons, Zithern usw.  
Reparatur- u. Werkstatt  
aller Musikwerke.  
Schmann seit 27 Jahren.

**Rohtabake!**  
Carcen 110, 115, 120, 125, 130 Stk.  
Pfeiler 65, 68, 70, 75, 80, 85 Stk.  
Brettl 95, 100, 110, 120, 130 Stk.  
Java (Qualitätsrohtabak) 95, 100 Stk.  
Sumatra herrliche Marken, ganz  
Brand, pro Stk. 140-450 Stk.  
Jeder Interessent spart Geld wenn  
er meine enorm billigen und guten  
Tabake gegen bar kauft.  
**Albert Kramolowsky**  
Breslau, Ring 60, 6. u. Oberstraße.  
Rohtabak, Cigarettenfabrik,  
Kamuhafte. 3272

**Zur Schmuck-Gröndung**  
empfehle in höchster Qualität  
Schmuck roh und g. Arbeit.  
Scherelawort, Kräfte- und  
H. Lebertwerk, sowie die besten  
Wurden.  
Spezialität:  
Wiener und Frankfurter Schmuck,  
Gefieder Rippelwerk usw.  
**Albert Hoffmann,**  
Schmuckfabrikant 3383  
Raußstraße 21, Ecke Gelberstraße

**Unfortierte Mexiko!**  
von heute ab 21 Stk. 10 Stk. 15 Stk.  
**F. Damrager, 3382**  
Cigaretten- und Tabak-Handlung  
Friedrich-Wilhelmstraße 67.

**Schul. Jahre** und Plomben  
Reparaturen in in kurz Zeit angef.  
Plomben, Zahnziehen etc.  
**W. Bröger, Zahnarzt, 4. Et.**  
178-184 Mittel-Oberbom

**In freien Stunden.**  
Kochen und Backen  
für den  
arbeitsamen Goff.  
Koch von 10 bis 12 Uhr.  
Der Goff erhebt bei besond.  
gehobenen und bestmög. und auch  
Mahlzeiten.  
Der Haupt an die Spitze  
von Gills Groppe.  
Der abend bei der  
Spezialität dieses Gastes  
oder bei der Zeit (Schulung) für  
den Goff (Schulung) für  
den Goff (Schulung) für



### Henel's Herren-Garderobe

zeichnet sich besonders durch  
tadellosen Sitz, moderne  
Faconen, bewährte Stoffe,  
saubere Ausführung  
zu äusserst soliden auf  
billigster Calculation  
beruhenden Preisen aus.

Reich illustrierte Preislisten  
kostenfrei.

Jacket-Anzüge,	40 50, 30, 32, 75, 25.	19,50
Jünglings-Anzüge,	24,25, 22, 24.	16,50
Sport- u. Jagd-Anzüge	34, 42, 38.	31,25
Loden-Joppen,	24,50, 19,50, 14, 12,50.	4,50
Pelerinen-Mäntel	ohne Armel 30,75, 27.	8,80
Pelerinen-Mäntel	mit Armel 33, 32.	14,75
Vogesen-Pelerinen,	Neu!	13,50
Sommer-Paletots,	32, 35, 22, 24.	20
Reise-Paletots	(Ulster) zweifach, hoch- modern 45, 38, 28, 26, 24, 22.	16,75
Gummi-Mäntel	mit vulkan. Gummibeklebung 32, 30, 30,75, 27,50, 24, 22.	21,75

Hüte, Mützen, Handschuhe, Schuhe,  
Schirme, Strümpfe etc.

Nicht conveniende Waaren sowie dieselben nicht extra  
angefertigt sind, werden jederzeit bereitwillig un-  
genommen oder gegen Entschädigung des Bezuges ganz  
zurückgenommen.

Franco-Versand aller Waaren im Werthe von 20 Mk. an.  
3412

**Julius Henel vorm. C. Fuhs,**  
Kais. und Königl. Königl. Königl.-Privat-  
und Fürstl. Hoflieferant.  
Breslau, Am Rathause 21/27.

### Schneidige Maschinen!!!!



wird jeder Käufer emp-  
fiehlt, welcher die 95er  
Modelle

**Drais-  
Fahrradwerke,  
Mannheim.**

zu Gesichts bekommen.  
Dieselben zeichnen sich  
aus durch unübertref-  
liches Material, peinlichst  
saubere Ausführung, er-  
staunlich leichtem Gang u.  
vornehmste Ausstattung.

Alleinvertr.:  
**Eugen Demmig, Breslau, Klosterstr. 4,**  
Fahrradhandlung und Reparatur-Werkstatt.  
Fahrerunterricht in eigenem Fahrssaal an Käufer gratis.

**Arbeiter**  
hemden, engl. Leder- und  
Zwirnhosen, blaue waschechte  
Blousen, Schlosser-Anz. etc.  
**G. Völkel**  
vorm. C. Griebisch, 3196  
Friedrich-Wilhelmstr. 20.

**Arac, Rum, Cognac.**  
1888 importiert en gros u. en détail  
H. Original- und Tafel-Piquante  
Kannaburger Klosterbitter,  
3251 Mandarinen-Singer,  
Benedictiner,  
Kathäner Curacao etc.  
**„Nachod“**  
Wagen- und Cholera-Pilzer,  
alten Breslauer Korn mit Wein  
abgezogen, Rospeltwein,  
Johannisbrotwein, Blandierwein,  
Kistner- und Sittner-Financien,  
Süßig.  
Wein-Süßig und Rottrich  
cuvée 3251

**Hermann Seidel**  
BRESL. U., Ring 27.  
Tele. on No. 3.  
Verkaufsstellen: In Jasskau in  
Kaukas, in Kasan in Sibir.

Grösstes Schuhwaarenlager Breslau's.

### Billigste Bezugsquelle

für  
**Schuhwaaren jeder Art.**

**Conrad Tack & Cie.**  
Breslau, Reuschestrasse 47/48.  
Fabrik: Burg bei Magdeburg.  
**32 eigene Filialen**  
in allen grösseren Städten  
Deutschlands.

Die von uns fabricirten  
**Goodyear Welt-Schuhe**  
sind die beste, eleganteste und leichteste  
Fussbekleidung. 3402  
Prämiirt mit der goldenen Medaille.

Streng feste aufgestempelte Preise.

Eigene Reparatur-Werkstatt.

### E. Nissen's Nachf.



**Special-Geschäft**  
in  
**Möbel und Holzwaaren**  
Verkau gegen Caffé und auf  
**Üheibzahlung.**

Altbüßerstraße 8/9, part. und 10, 1. Etage.  
Gegenüber der Magdalena-Kirche. 3417

### Süssmann's

## Damen-Mäntel-Fabrik

**Ring-Ecke 42 (Naschmarktseite)**  
empfiehlt 3327

**nur Neuheiten** in grösster Auswahl  
zu auffallend billigen, sichtbar  
**festen Preisen.**

Auf die im Parterre zur Schau ausgestellten  
circa 50 Pices mache besonders aufmerksam.



darf im Gorn kein Zucker sein. In solchen Fällen, wo Harnzucker nicht entfernbar ist, ist es nach Schenk's Ansicht unmöglich, einen Einfluß auf das Geschlecht zu nehmen. Hat man, sagt Professor Schenk, die Grundzüge dieser Lehre vor Augen, so ist es begreiflich, daß man in gewissen Fällen in der Lage sein kann, männliche Nachkommen durch unsere Einflüsse zu erzielen. Der Versuch aber weibliche Nachkommen zu erhalten, bleibt ein Postulat, für das man bisher keine direkte Wirkung geben kann. Schenk führt dann aus, seine Methode wirke um so sicherer, je früher sich die Frau der Behandlung unterzieht. Diese Behandlung soll mindestens zwei Monate vor der Befruchtung beginnen und bis zum dritten Monate der Schwangerschaft fortgesetzt werden. Es sei notwendig, daß die Frau in dieser Frist sich fortgesetzt den ärztlichen Rathschlägen unterwerfe. Schenk führt ferner aus die Ernährung des Weibes richte sich nach der Art der Verarbeitung der Nahrungsmittel und hänge nicht allein von dieser ab. Ob und wie Nahrungsmittel in entsprechender Weise beim Verbrennungsproceß ausgenutzt werden, bleibt für den Zweck von Wichtigkeit.

### Neueste Nachrichten.

#### Der spanisch-amerikanische Krieg.

An Bord des amerikanischen Monitors „Tuxitan“ wurde ein Individuum verhaftet, welches Nachts versuchte, das Magazin in die Luft zu sprengen, wodurch ein ähnliches Unglück, wie bei der „Maine“, veranlaßt worden wäre. Das Individuum, ein Kreole, aber Spanier von Geburt, wird erschossen werden.

Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Kingston auf Jamaica über New-York: Der deutsche Dampfer „Remus“, von Hamburg nach Baltimore unterwegs, lief heute früh Port Antonio an und brachte 441 deutsche, cubanische, britische und amerikanische Flüchtlinge aus Santiago an Land. Der Führer des Dampfers hatte dieselben aus Menschenfreundlichkeit mitgenommen. Die Flüchtlinge waren meistens Frauen und Kinder. Sie haben gemeldet, daß die spanischen Behörden alle Lebensmittel in Santiago für die Armee in Sicherheit gebracht hätten. 20,000 Ein-

wohner seien fast gänzlich ohne Nahrung. Die Flüchtlinge hätten ferner mitgeteilt, daß die Insurgenten große Anstrengungen machten, die Küstenwerke von Santiago und Guantanamo anzugreifen.

Rom, 30. April. An mehreren Orten bei Neapel, sowie in der Romagna sind Unruhen ausgebrochen und zwar veranlaßt durch die gewaltige Vertheuerung des Getreides.

Lissabon, 30. April. Die Wähler verlangen Maßnahmen gegen die Theuerung der Lebensmittel in Lissabon.

### Standesamtliche Nachrichten.

Ehelicheungen. III. Bodenarbeiter Oscar Strauß, kath., Märkerstraße 4, mit Franziska Kötter, kath., doselbst. — Kaufmann Otto Müller, ev., Büttnerstraße 6, mit Anna Grünig, kath., Mühlengasse 3. — Räder Julius Jabel, kath., Baustraße 11, mit Caroline Weker, ev., Grögerstraße. — Zimmermann Paul Kade, kath., Große Dreilindengasse 19, mit Bertha Biedner, ev., Gantb. — Kaufmann Feder Reil, kath., Salzstraße 26, mit Martha Streder, ev., Dels. — Schlosser Paul Kauff, kath., Delsenerstraße 8, mit Emma Schmidt, ev., Delsenerstraße 27. — Kesselschmied Wilhelm Pelz, ev., Herbain, mit Auguste Nathan, ev., Hirschstr. 28. — Schiffer Paul Veiter, ev., Diebgasse 44, mit Marie Steinert, ev., das.

Geburten. III. Hilfsbremser Robert Walter, kath., L. — Fabrikarbeiter Julius Pell, ev., S. — Tischler Oscar Buchert, kath., L. — Stellmacher Albert Hundt, ev., S. — Kutscher Carl Glasner, kath., Sohn.

Todesfälle. II. Hüttenmeisterfrau Henriette Kaplan, geb. Dorenfeld, 57 J. — Gustav, S. des Arbeiters Carl Barisch, 4 M. — Bureauarbeiter David Christoff, 49 J. — Handelsmanns- wirtin Frau Dorothea Lindner, geb. Weisbad, 80 J. — Fleischermeister August Barth, 54 J. — Arbeiter Gustav Gurrler, 35 Jahre. — Arbeitermutter Caroline Nagel, geb. Raier, 61 J. — Kaufmannsmitr Frau Caroline Wendt, geb. Stengel, 68 J. — Erich, S. des Lazarettemeisters Georg Heine, 3 J. — Hedwig, Tochter des Arbeiters Paul Fremelt, 1 1/2 J. — Schneidermeisterwitwe Pauline Maliska, geb. Weisner, 74 J. — Cigarrenmacher Paul Thiel, 48 J.

— Elfriede, L. des Haushälters Josef Hanke, 5 W. — Arbeiterin Frau Martha Schler, geb. Materne, 32 J. — Arbeiterin Johanna Kluge, 64 J. — Arbeiterin Henriette Bauer, geb. Hensel, 49 J. — Martha, L. des Kutschers Franz Wiede, 1 Jahr. — III. Frau August Strömmer, 39 J. — Kutscher Johann Staffetus, 42 J. — Frau S. des Arbeiters Robert Kade, 1 J. — Frä. Clara Mahner ohne besondere Stand, 15 J. — Alfred, S. des Maurers Wilhelm Brofinger, 2 M. — Arthur, S. des Cigarrenmachers Anton Siedl, 1 M. — Arthur, S. des Arbeiters August Klose, 7 J. — Maria, L. des Leistenwebers Robert Engel, 1 Jahr. — Hans, S. des Schneiders August Slaby, 8 Monate. — Hausmeister Reinhold Kupte, 46 Jahre.

### Briefkasten.

Hedolf Sacher. Sie wählen noch mit, dürfen aber nicht beklagen, die Wählerliste einzusehen.

### Quittung.

Für den Wahlfonds gingen ein: Von den Schneidern in „Liboli“ 10 M.

### Die Vertrauenspersonen.

Eine angenehme Neuigkeit dürfte für die meisten Frauen die Mitteilung sein, daß das bekannte Kaffee-Special- Geschäft **Leichmann u. Co.** hier, Carlstraße, Ecke Schweibühnenstraße, Zweiggäßchen: Kaiser Wilhelmstraße 10, den Preis für sein in den weitesten Kreisen renommirte Specialmark: **Probier-Kaffee**, welcher nur am Donnerstag jeder Woche zum Verkauf gelangt, um 20 Pf. per Pfund, also auf 1,20 M., bei Abnahme von 5 Pfund a 1,15 M. ermäßigt hat.

Die Bestrebungen der Firma, durch Massenabfab einer Kaffeeforte in mittlerer Preislage den Consumenten ganz außerordentlich Vortheile beim Einkauf bieten zu können, sind noch besonders unterstützt durch die günstige Marktlage, von dem besten Erfolg belohnt worden.

Die erhebliche Preisreduction, von welcher wir heute berichten können, wird sicher dazu beitragen, diesem reinwirthschaftlichen und preiswürdigen Kaffee zu den zahlreichen seiner Art noch recht viele neue Freunde zu gewinnen!

# Verkaufshaus „grössten Styls“

für

## Manufactur- und Modewaaren

Kleiderstoffe, Waschstoffe, Seide, Sammt, Leinen- u. Baumwollwaaren, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Läuferstoffe, Portièren, Tischdecken, Lambrequins, Rouleaux-Stoffe, Schlafdecken, Pferddecken, Reisedecken, Sportartikel, Sweaters, fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder, Unterröcke, Corsets, Handschuhe, Gürtel, Cravatten, Schleier, Rüschen, Badeartikel, Frottirowäsche, Steppdecken, Strümpfe, Umschlagetücher, Plaids, fertige Morgenröcke, Matinées, Waschkleider, Hosenträger, Aufgezeichnete Artikel, Kaffee- und Thegedecke, Gartentischdecken, Gummitischdecken, Kinderwagendecken, Taufkleidchen, Felle, Mützen, Brantschleier, Posamenten, sämtliche Bedarfsartikel für Herren- und Damenschneiderei.

Die Firma besorgt infolge der geschlossenen Beschäftigung mit den ersten Fabrikanten durch den gemeinschaftlichen Einkauf mit den weitesten gleichnamigen 40 Verkaufshäusern in Schmeider mittelst ihrer Einkaufscentralen in Berlin die denkbar günstigsten Preise im Einkauf zu erwirken und im Wege lauterer und reellen Wettbewerbs außerordentlich billig zu verkaufen.

### Bedeutendste Bezugsquelle in Kleiderstoffen jeder Art.

# M. Schneider

## Breslau

Schweidnitzerstrasse vis-à-vis dem Kaiser Wilhelm-Denkmal

**Stadttheater.**  
Sonnabend:  
„Ein Wintermärchen“.  
Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
„Wilhelm Tell“.  
Abend 7 1/2 Uhr:  
„Rigoletto“.

**Lobetheater.**  
Sonnabend:  
„Der Barbier von Sevilla“.  
Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
„Die Heilige Johanna“.  
„Die Jüdin Sathana“.  
Abend 7 1/2 Uhr:  
„Die weisse Hölle“.

**Theater-Theater.**  
Sonnabend:  
„Der Trompeter von Säckingen“.

**Villa Masselwitz**  
Sonntag, d. 1. Mai  
Staub-Frei-Concert  
6 1/2 - 9 Uhr.  
Der 5. symphonische Concert  
führt die Symphonie.

Nachmittags concert  
**St. Frei-Concert**  
Kapelle des St. Marien-Gymn.  
Abt. Dr. W. Schütz.  
(Soll. Nr. 11).  
Montag, d. 2. Mai  
am Nachmittags 3 Uhr  
am hiesigen Stelle.

**St. Frei-Concert**  
am hiesigen Stelle.

**Todes-Anzeige.**  
Am 27. d. Mts. starb nach kurzen Leiden unser treues Mitglied, der Kupferschmied  
**Paul Hübner**  
im Alter von 49 Jahren.  
Ehre seinem Andenken.  
Die Filiale Breslau d. Untere-Verrein d. Kupferschm. Deutschl. Beerdigung: Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, vom Allerhöchsten Hospital.

**Wichtig!** Mittwoch, den 4. Mai cr., Abends 8 Uhr:  
**Polenarbeiter!**  
**Quartals-Versammlung**  
der **Polenarbeiter-Verbandes** in **Polen's Haus**, „an der Brühl“, **Industriestrasse 10.**  
Tagesordnung: 1. Bericht vom Vorstand Herrn Dr. Meyer über die Verhandlung der Jahre als Ursache von **Wohnungs-Veränderungen**. 2. **Wahlung** zum 1. Quartal 1898. 3. Die **Wohnungsfrage** des **Kupferschmiedes** an den **Verband**, der dazu gehörigen **Breslau, Grottenmacher, Schmiedmacher, Kupferschmied, Säckler** u. s. w. 4. **Erklärung**.  
Zugewandte **Erklärung** der **Wohnungsfrage** in **Polen's Haus** und **der** **Verbandes**.  
Soll. Nr. 11.

freie Religionsgemeinde,  
Erdenzugstraße Nr. 6.  
Sonntag, d. 1. Mai, 9 1/2 Uhr:  
Gebirgung: **Frei. Tochter**, 3425  
Thema: **Toleranz u. Gleichgültigkeit**.

**Rawitsch.**  
Sonntag, den 1. Mai.  
Nachmittags 3 Uhr,  
**Oeffentliche**  
**Versammlung.**  
im Locale des Herrn Sack,  
Berlinerstr. Nr. 203.  
Tagesordnung:  
1. Der erste Mai.  
2. Diskussion.  
3. Bericht des  
Vorstandes.  
Der Vertrauensmann.

**Zur Maifeier!**  
Kragen, Vorhemden, Cravatten,  
Gardinen, Socken, Strümpfe,  
**Helene Koehler,**  
Kurze Gasse 24,  
2. Haus von der Friedrichsstraße.

**Sozialdemokratisches**  
**Liederbuch**  
von **Max Kegel.**  
Preis 40 Pf.  
Frauenfrage und  
Socialdemokratie  
**Lily Braun-Gizycki.**  
Preis 20 Pf.

# Ein Triumph der Industrie.

**Manns-Anzug Triumph** alle Größen u. Farben, elegant u. gut sitzend **9,80**  
**Blauer Ia. Satin-Anzug** echtfarbig und schattig **11,90**  
**Kammgarn-Satin-Anzüge** reine Wolle blau, braun und schwarz **12,00**  
**Kammgarn extra Ia.,** hochlegant **16,00**  
**Bursohen-Anzüge** in allen Größen und Farben **6,90**  
**Kinder-Anzüge,** reine Wolle und reizende Neuheiten **2,00**  
**Einzelne Sonntags-Jaquetts** von **4,00**  
**Einzelne Sonntags-Westen** **1,50**

## Consum-Waaren-Haus Max Memisohn

69, Friedr. Wilhelmstr. 69, (neben Köster's Brauerei.)  
**Größtes Special-Geschäft in Breslau für alle Bedarfs- u. Bekleidungs-Artikel für Männer, Frauen u. Kinder**  
 Eigene Fabrikation von echtfarbigen Blousen, Hemden und Arbeitshosen.  
**Streng feste Preise. Reelle Bedienung.**

### 10 Mark Belohnung

zähle ich, wenn mir nachgewiesen wird, dass ich bei Aufertigung dies. Annoncens nicht die erste und erste Harmonika-Fabrikation in Neunada habe. Meine an Eleganz und Standhaftigkeit Concert-Zugharmonika mit dem von mir neu erfundenen, gesetlich geschützten Bass- und Leertastenmechanismus mit 10 Tasten, 2 Bässen, 3 starken, doppelhölzigen, Eckenstimmzählern, vielen Nickelbelegungen, starker, orgelartiger Musik, die hoch, in Schörlig nur noch 5 bis 6 Schörlig, 3 echte Register 6 1/2 bis 8 Schörlig, 4 echte Register 8 bis 10 Schörlig, 6 echte Register 12 1/2 bis 20 Schörlig mit 19 Tasten, 4 Bässen kosten 120 Mk., mit 21 Tasten 11 Mk., mit traglicher Glockenbegleitung 80 bis 100 Mk. Verpackung gratis. Hochelegante, solide Accord-Zithern mit 8 Manualen, 25 Saiten, unübertroffen in ihrer herrlichen Bauart, kosten bei mir nur 7 Mark und 1/2 bis 12 wie bei andern, 8 Manualen nur 5 Mark. Nach den gratis beigegebenen berühmten Schulen kann jeder nach 1 Stunde die herrlichsten Choralstücke und Tänze spielen. Katalog Porto 80 Pfg. **Garantie:** Umsonst und tausende Nachbestellungen. Ich garantiere Man gebe nichts auf kurze Probe und kaufe nur bei der reellen und großen Musikinstrumenten-Firma von **SEVERING, Neuenrade.**

### Gesellschafts-Wagen

zu Tourfahrten bis 20 Personen fassend, Equipagen u. Halbberberber, Möbelwagen, 40 Pers. fass. empfiehlt 8406  
**C. Jackisch,**  
 Klosterstraße 140.  
 Telefon Nr. 841.

**Restelhandlg.**  
 Schmiedebrücke 60,  
 Nicolaistrasse 75.  
**Billigste und beste Bezugsquelle aller Fabrikreste**  
 von Herren- und Damenstoffen.

**Den reisenden Collegen**  
 zur Kenntnis, daß die Centralherberge der Vereinigten Gewerkschaften Stuttgarts aus dem Gasthaus „Zum Hirs“ verlegt ist in das **Stuttgarter Gewerkschaftshaus** „Zum goldenen Hirs“ Stuttgart, Eßlingerstr. 17/19.  
 Indem wir hoffen dürfen, daß jedes reisende Mitglied von den neuzeitlichen Einrichtungen unseres Gewerkschaftshauses befriedigt sein wird, bitten wir die Genossen, wie früher auch in Zukunft nur auf unserer Herberge zu verkehren.  
 Der Vorstand der Vereinigten Gewerkschaften Stuttgart.

**Wichtig für Arbeiter**  
 Englischleder-Schuhe und Zeughosen, auch neue und gebrauchte Sachen billig bei **J. Altmann, Stadtgasse 2.**

# Reell. Eugen Hecht

Friedrich-Wilhelmstr. 14 b.

Billig.

Weißwaaren, Büchen, Julets, Bettdecken, Gardinen  
 in nur bester Waare zu Spottpreisen.

**Arbeiter-Hemden, Blousen u. -Hosen**

sehr fest genäht, in größter Auswahl.

**Schwarze und bunte Kragen**  
0,50, 1,00, 1,40, 2,00, 3,00—8,00 Mark.

**Reinwollene Kleiderstoffe**  
0,60, 0,75, 0,90, 1,20, 1,50 Mark per Meter.

**Neuheiten in Cattunen**  
0,30, 0,35, 0,42, 0,48, 0,50, 0,60 Mark per Meter.

**Elegante Damen-Costime**  
10,00, 12,00, 13,50, 15,00—23,00 Mark.

**Alle Größen hik Kinderkleidchen**  
2,00, 2,40, 3,00, 3,75, 4,10—9,00 Mark.

**Alle Größen Knabenanzüge 1-6**  
1,75, 2,00, 2,45, 2,90, 3,50, 3,90—7,00 Mark.

# J. Korppe

**Herren- u. Knaben-Confections-Haus**  
**55, Albrechts-Strasse 55**  
 empfiehlt zur bevorstehenden Sommer-Saison

**elegante Herren- u. Knaben-Garderobe**  
 fertig und nach Maß  
 Das 27 jährige Bestehen meiner Firma bürgt für die strengste Reellität.

**Strohüte**  
 jeder Art 9224  
 billigt **direct** in der Fabrik  
 Herz Hauptstr. 11, Hof, Freund & Krebs  
 Herren- u. Knaben-Strohüte

**Victoria Fahrradwerke**  
 Fabrikate ersten RANGES.  
 Jul. Dressler Co. BRESLAU

**Fahrstraße: Harrasgasse 4—6, Bohrauerstrasse 7.**  
**Sommerbahn**  
 Bohrauerstrasse 7, ist eröffnet.  
 1897er Modelle zu herabgesetzten Preisen.  
 Wellgegendste Garantie. Günstigste Zahlungsbedingungen.

**Vereins-Kalender.**  
 Sonnabend, den 30. April.  
 Central-Veren und Strohüte der deutschen Arbeiter. Cassella ca 1  
 Central-Veren der Arbeiter. Cassella ca 1  
 Central-Veren der Arbeiter. Cassella ca 1  
 Central-Veren der Arbeiter. Cassella ca 1

# Möbel

auf **Abzahlung.**

## Möbel auf Abzahlung

Wer sich der Annehmlichkeit theilhaftig machen will, ebenso billig zu kaufen wie gegen baar, der wende sich vertrauensvoll an Breslavs größten Abzahlung-Bazar von **S. Osswald,** am Schuhbrücke 74. Besonders empfehlenswert für

### Brautausstattungen

Bettstellen und Matrassen, Schränke, Verticoms, Nachttische, Waschtische, sehr und kunstig, Spiegel, Lische und Stühle, Sophas, Divans und Plüschgarnituren.  
**Grosse Auswahl Kinderwagen, Gardinen, Teppiche und Tischdecken.**

Anzüge für Herren und Knaben, Ueberzieher, Hosen und Westen.	Mäntel für Damen und Mädchen, Jaquetts, Umhänge, Blousen.
--	---

**Manufacturwaaren**  
 besonders Kleiderstoffe, Glanzel, Feinen, Jamaf, Bettzeug, Handtücher u.

**S. Osswald, Waaren-Credit-Geschäft,**  
 früher: Oscar Held,  
**Breslau, Schuhbrücke 74, I. u. II. Etage.**

Anzahlung ein kleiner Theil. — Kunden ohne Anzahlung. — Ansicht gern gestattet.  
 Bewerte erhalten Credit, auch nach außerhalb, event. ohne Anzahlung.

Schuhbrücke 74, I. u. II. Etage, gegenüber dem Hauptplatz, der Magdalenenkirche.

**Größtes und billigstes  
Buckgeschäft**  
vor dem Nicolathor  
offerirt  
**garne Damen-  
und  
Mädchenhüte**  
modern und die ausgeführt zu  
auffallend billigen Preisen.  
Knaben- u. Herren-Stroh-  
hüte in reichster Auswahl  
auffallend billig  
**Trauerhüte**  
in größter Auswahl.  
Modernisierungen  
werden schnell und billig  
ausgeführt.

**Schuh- und  
Stiefel-Lager**  
sowie  
große  
Auswahl  
von  
**Kinderschuhen.** 3299  
Spezialität von Sportschuhen  
zu streng realen Preisen.  
Reparaturen werden in eigener  
Werkstatt schnell u. sauber ausgeführt  
**Robert Kretschmer,**  
Schuhmacher-Meister  
Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 61,  
gegenüber der Friedrich-Carlstraße.  
**Große Strickohle**  
stets vorrätig für Kupferstiche,  
Klempner, Holzarbeiter u. Fahr-  
radreparaturmeister. 3397  
**E. Pototzky,**  
Oberthorbadhof, Platz 9.

**R. Grünzweig**  
Friedrich-Wilhelmstraße 2b



**Bismarck-  
Fahrräder.**

Qualitätsmerkmale. Ranges.  
Fabrik-Niederlage:  
**Oskar Wiesner,**  
General-Vertreter für Schläen,  
Breslau, Carlplatz Nr. 4.  
Zubehör und Ersatz-Theile  
(Fahrschule). 3336

**Sparen kann ein Jeder**  
wenn er seinen Bedarf in  
**Glas- und Porzellan-geräthen** 3335  
als Glas, Porzellan, Steingut, Emaille, Holz-  
waren etc. nur bei mir deckt, da ich mich mit dem  
schärfsten Auge begibt und keine Spesen habe.  
Preise allerbilligst aber fest.  
**A. Saro,** Katharinenstr., Ed. Neumarkt  
vis-à-vis Haupt's Brunnen.  
Bitte genau auf Firma am Schwanenteich zu achten.

**Räumungs-Ausverkauf**  
Wegen Geschäftsverlegung  
nach Neue Schweidnitzerstraße 13  
**150 Violinen, 100 Schlag-  
und Accord-Zithern,**  
5000 Musikinstrumente, sämtliche Musikwerke  
neben vielen, verschiedenartigen Artikel als: Orgeln,  
Klavieren, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Quintetten,  
Dorchester, Sax-Corchester u. s. w. zu außerordentlich billigen Preisen.  
Serner einen großen Polyrhythmus-Kasten zu Nr. 41 25 Bfg., Nr. 42  
40 Bfg., Nr. 43 Bfg. 1. in Länge bei Versandt gratis. Coupletts  
à 10 und 20 Bfg. pro Stück. 3370  
**Rob. Grabowaky,**  
Rathhaus-Verkaufsstelle, Breslau, Carlstraße 62.

**Größtes und billigstes  
Kinderwagen-Lager** 3322  
**B. Suchantke,**  
Ohlauerstr. 13, pt. u. l. Et.,  
früher Döbnerstr.,  
am besten und billigsten.  
Kinderwagen, Kinderwagen  
Kleinkinder, sowie sämtliche Reiseartikel  
sowie auch in Kinderspielzeugen billig

**Central-Möbel-Kaufhaus**  
**Paul Petzold, Breslau.** 3352  
Kupfersteinstraße 8 und Gröbnerstraße 12.  
Wägel, Spiegel, Polsterwaren  
sowie auch in Kinderspielzeugen billig

# Genossen!

Ihr kauft Euren Bedarf an  
**Kleidung**  
am Besten u. Billigsten  
nur im

# Deutschen Kaufhaus

Ohlauerstr. 45b  
neben Bezirks-Commando.

Specialität:  
**Herren-Garderobe.**

Specialität:  
**Arbeiter-Kleidung.**

**Herren-Anzüge**  
von 7,50 Mk. an.

**Herren-Sommer-Paletots**  
von 8,00 Mk. an.

**Herren-Stoffhosen**  
von 2,50 Mk. an.

**Herren-Schuhe**  
schwarz und gelb 3415  
von 3,55 Mk. an.

**Herren-Hüte**  
in modernen Farben  
von 1,30 Mk. an.

**Herren-Socken**  
von 15 Bfg. an.

**Herren-Arbeiterhosen**  
von 95 Bfg. an.

# Deutsches Kaufhaus.

**Reform-Kinderwagen,**  
H.E.E. 3229 nur mit Stahlrädern.  
Mit Rädern ohne Gummi bezug v. 20.— an  
" mit " " 36.—  
**Kranken-Wagen**  
für Damen u. Halberwachsenen v. 40.— an  
sehr grosse Personen " 68.—  
**Herz & Ehrlich**  
Breslau.  
Preislisten gratis und franco.

**Preis-Ermässigung**  
für unsere rühmlichst bekannten  
**Proben-Caffee.**  
Beste gelangt jeden Donnerstag von nun an in noch weiter  
verbesselter Qualität, gebrennt per Pfd. Mk. 1,20, bei 5 Pfd.  
Mk. 1,15, zum Verkauf, worauf wir die geehrten Hausfrauen  
aufmerksam machen.  
**Coffee-Special-Geschäft**  
**Teichmann & Co., Breslau,**  
Schweidnitzerstraße 9, Eingang Carlstraße,  
Zweig-Geschäft: Kaiser Wilhelmstraße Nr. 10.

**Nähmaschinen**  
verschiedener Systeme  
in erster Linie  
die für Familiengebrauch  
und gewerbliche Zwecke lang-  
jährig erprobte und glänzend bewährte  
**Phoenix-Nähmaschine**  
Mehrjährige Garantie. Ratenzahlungen.  
Untericht gratis. Reparatur-Werkstatt.

# Jul. Dressler & Co.

Breslau, Ring 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Breslaus größtes  
Specialhaus  
für  
**Damenputz.**



**Enorme  
Auswahl**  
elegant und chic  
garnierter u. ungarzierter  
**Damen-  
und  
Mädchen-  
Hüte** 3372  
vom billigsten bis besten  
Genre.  
Streng feste Preise.

**M. Tichauer**  
Neuschest. 47,  
parterre und 1. Etage.

Das Einlegen  
u. Reparieren  
1. Reballon  
u. Stampel für  
60 Bfg., 10 Bfg.  
u. Bfg., 1 Bfg.  
u. Bfg. 3 Bfg.  
u. Bfg. 5 Bfg.  
u. Bfg. 10 Bfg.  
u. Bfg. 15 Bfg.  
u. Bfg. 20 Bfg.  
u. Bfg. 25 Bfg.  
u. Bfg. 30 Bfg.  
u. Bfg. 35 Bfg.  
u. Bfg. 40 Bfg.  
u. Bfg. 45 Bfg.  
u. Bfg. 50 Bfg.  
u. Bfg. 55 Bfg.  
u. Bfg. 60 Bfg.  
u. Bfg. 65 Bfg.  
u. Bfg. 70 Bfg.  
u. Bfg. 75 Bfg.  
u. Bfg. 80 Bfg.  
u. Bfg. 85 Bfg.  
u. Bfg. 90 Bfg.  
u. Bfg. 95 Bfg.  
u. Bfg. 100 Bfg.

**Günstiger Gelegenheitskauf**  
von neuen und gebrauchten guten  
Wägen in Nußbaum, mit u. hell,  
ganze Ausstattungen,  
sowie einzeln zu sehr soliden, aber  
sehr billigen Preisen. Auch Einrichtg. für  
Läden und Comptoir. 3391  
Goldene Ladegasse 8, l.

**Dauerh. Stiefeln und  
Samaschen** in großer  
Auswahl, reell und billig  
bei  
**Adolf Gottwald**  
Bollsteleferant  
Neumarkt No. 44. 3335

**Vereinigte  
Arbeits-Nachweis  
für Tischler**  
Breslau, Schmiedstraße 44.  
Uneigentlichlicher Arbeits-Nachweis  
für Tischler in Nußbaum, mit u. hell,  
ganze Ausstattungen, sowie einzeln zu sehr soliden, aber  
sehr billigen Preisen. Auch Einrichtg. für  
Läden und Comptoir. 3391  
Goldene Ladegasse 8, l.

**Lager von  
Cigarren u. Cigaretten**  
sowie sämtl. Reservetheile  
zu Pfeifen, 3195  
**Papier- u. Schreibmaterialien**  
und sämtliche Schulartikel.  
**Traugott Friedrich,**  
3, Friedrich-Wilhelmstr. 23.

Siehe Neuheiten, reichste Auswahl u. a. billigst: Spazierstöcke,  
Cigarrenspitzen, Tabakspfeifen nebst Einzelheiten, Cigarren- und  
Cigarettenläden etc. Fröhliche Qualitäten in Cigarren aller Preislagen  
5 Pf.-Cigarren schon in reinster Qualität. Cigaretten  
aus 15 der erstenfabriken des In- u. Auslandes. Das Vorzüglichste in  
Breslau, Kaw. u. Schussfabrik. **R. Rigula, Friedrich-  
Wilhelmstr. 1a.** 2. Geschäft: Schmiedstraße 11. 3. Geschäft:  
Bismarckstr. 22. 4. Geschäft: Neue Laferstr. 13. 3305

**Fritz Heidenreich,**  
Fahrrad-Handlung und Reparatur-Werkstatt.  
Ihre erstklassigen Fahrräder.  
Billigste Bezugsquelle  
für Zubehörtheile.  
Acetylen-Laternen mit Garantie.  
3312 Telefon 8291.  
Friedr.-Wilhelmstr. 5a.

